

VKB-Bank: Mit 145 Jahren Erfahrung in die Zukunft

Als die VKB-Bank vor 145 Jahren in Oberösterreich gegründet wurde, stand der Auftrag von Anfang an fest. Es entstand ein unabhängiges Bankhaus für die Region in der Region, eine Bank, die das Wirtschaftswachstum im Land nachhaltig fördert und das Gemeinsame in Form einer Genossenschaft lebt. Auch nach 145 Jahren hat sich dieser Auftrag für die VKB-Bank nicht verändert. Viele weitere „Aufträge“ sind dazu gekommen, doch eines ist immer gleich geblieben, die VKB-Bank trägt Verantwortung für die Region Oberösterreich und begleitet ihre Kundinnen und Kunden durch ihre spezialisierten Beraterinnen und Berater zum Erfolg.

Inhalte und Themen:

- 145-Jahr-Jubiläum der VKB-Bank
Genossenschaftsmodell
- VKB-Bilanz 2017
VKB-Nachhaltigkeitsbericht
Solides Ergebnis 2017
Leichtes Wachstum bei Einlagen und Krediten
Wohnbaukreditvolumen um 5,6 % gestiegen
Kernkapitalquote mit 16,2 % auf sehr hohem Niveau
EGT leicht rückläufig, Betriebsergebnis gesunken
- Ausblick
Managerin des Jahres
Wirtschaftswachstum unter gutem Stern
Zukunft der Bank sind ihre Kunden

VKB-Bank zieht Bilanz

„Die Bilanzpressekonferenz bietet uns Jahr für Jahr die Möglichkeit in vielen Bereichen der Bank Bilanz zu ziehen und die Öffentlichkeit darüber zu informieren wer wir sind und was wir leisten. Wir sind die Bank für die Region in der Region. Wir haben DIE Spezialisten für Wohnbauprojekte in Oberösterreich und finanzieren mit rund einer Milliarde Euro nachhaltige Wohnbauprojekte für Menschen und Unternehmen. Wir sind die Bank mit der persönlichen Beratung vor Ort und die Experten wenn es um Firmenfinanzierungen und Förderungen geht. Wir sind die Partner, denen rund 100.000 Privatkunden und rund 12.000 Firmenkunden das Vertrauen schenken. Die 34 Filialen der VKB-Bank sind und bleiben Orte der Begegnung. Unsere Kunden erhalten hier ehrliche und kompetente Beratung für komplexe Fragestellungen und wichtige finanzielle Entscheidungen“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Einzigartiges Bankmodell

Die VKB-Bank wurde 1873 als Genossenschaftsbank gegründet. Seit 1981 ist die VKB-Bank eine Aktiengesellschaft. Alleinaktionär ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft, die im Eigentum von 31.500 Genossenschaftsmitgliedern steht. Die Genossenschaft steht im Hintergrund, die Aktiengesellschaft agiert am Markt. Anlässlich des 145-Jahr-Jubiläums gibt es für die Genossenschafter der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft dieses Jahr eine besondere Aktion: das „DKT Oberösterreich“, eine regionale Version des beliebten Brettspieles. „Das kaufmännische Talent“ gehört zu den beliebtesten Brettspielen in Österreich. Auch heute bringt das Gesellschaftsspiel noch Familien und Freunde zusammen an einen Tisch, um spannende Stunden damit zu verbringen. Der nachhaltige Lerneffekt für Kinder ist groß: Sie lernen spielerisch den Umgang mit Geld sowie den regionalen Geldkreislauf kennen und erfahren darüber hinaus auch noch Wissenswertes über das Genussland Oberösterreich.

Genossenschaft ist Wertegemeinschaft

Es ist ein mehrfacher Gewinn, Teil der VKB-Bank und damit auch Teil einer Wertegemeinschaft zu sein. Eine jährliche Gewinnausschüttung unterstreicht diese Werte auch finanziell. Als Genossenschafter der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft ist man gleichzeitig auch Teil einer Bank, deren Auftrag es ist, die Region Oberösterreich weiterzu-

entwickeln. „Unsere Genossenschaftsstruktur ist ein wichtiger Teil der VKB-Unternehmensphilosophie. Wir sind überzeugt von dieser Struktur, die sich über 145 Jahre gut bewährt hat und die wir auch weiterhin beibehalten werden. Das Genossenschaftskonzept unterstreicht unsere Werte, die wir gemeinsam mit unseren Genossenschaf tern umsetzen wollen. Der gemeinsame Weg führt uns und unsere Kundinnen und Kunden zum regionalen Erfolg und sorgt gleichzeitig für regionale Wertschöpfung in Oberösterreich“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

VKB-Nachhaltigkeitsbericht:

Regionale Verantwortung und nachhaltige Entwicklung

Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz führte zur Erweiterung der Berichtsangaben zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Deshalb wurde der erste VKB-Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen des Geschäftsberichtes 2017 entwickelt. Die inhaltlichen Themen beschäftigen sich mit wirtschaftlicher Wertschöpfung, ökologischer Achtsamkeit und sozialer Wertschätzung. Das gesellschaftliche Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle. Der Bankbetrieb der VKB-Bank spiegelt die Nachhaltigkeit in allen Bereichen wider. Das einzigartige Geschäftsmodell und die seit 145 Jahren auf Regionalität ausgerichtete Struktur der VKB-Bank ist ein „Nachhaltigkeitsmodell“ an sich. Ziel der Geschäftspolitik der VKB-Bank ist es, dass die Nachhaltigkeit im Kerngeschäft in Form von Produkten und Dienstleistungen in Zukunft noch sichtbarer wird.

„Mehr-Werte“ der VKB-Bank

Geld ist ein Wert. Aber für die VKB-Bank gibt es noch mehr Werte. Als oberösterreichische Regionalbank sieht sich die VKB-Bank seit jeher dem „Wert“ der Nachhaltigkeit eng verbunden. Genossenschaftsstruktur, Kunden, Regionalität und Unabhängigkeit spielen dabei eine zentrale Rolle. In der Kundenausrichtung legt die VKB-Bank großen Wert auf das partnerschaftliche Prinzip. Nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Kundenbedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Der regionale Geldkreislauf ist dabei ein besonders „nachhaltiger“ Faktor, denn die Kundeneinlagen „erarbeiten“ langfristig regionale Wertschöpfung in Oberösterreich. Die Nachhaltigkeit wird tagtäglich im Umgang mit den Kundinnen und Kunden gelebt. Gemeinsames Ziel ist es, mit den Kundinnen und Kunden in der Region zu

wachsen. Dabei wird stets die Balance zwischen angemessener Renditeorientierung, kontinuierlicher Wachstumsperspektive und ethisch nachprüfbarem Handeln gewahrt.

VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm: „Als heimische Regionalbank ist die VKB-Bank überzeugt, durch ihre Werthaltung der Nachhaltigkeit einen besonderen Beitrag für die Region Oberösterreich und ihre Menschen zu leisten. Mit den christlich-humanitären Wurzeln unserer regionalen Genossenschaft bereichern wir die Vielfalt der heimischen Bankenlandschaft in Oberösterreich.“

Nachhaltigkeit als roter Faden

Vom Regionalspartagsgeschenk bis zum regionalen Sponsoring, die Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch das Geschäftsmodell und die Geschäftspolitik der VKB-Bank. Seit vielen Jahren gibt es „wert“volle Regionalspartagsgeschenke wie zum Beispiel 2017 das Biorapsöl von „Farmgoodies“ aus dem Mühlviertel. Im Kerngeschäft wird die Nachhaltigkeit schon jetzt durch nachhaltige Produkte sichtbar, wie etwa durch das Umweltsparbuch oder den Umweltkredit (seit 1992) sowie durch ethisch orientierte Geldanlagen für die Kunden.

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements bietet die VKB-Bank der Aktion „Managerin des Jahres“ seit 20 Jahren eine öffentliche Bühne und holt erfolgreiche Frauen vor den Vorhang. Weiters gibt es in der Bank Initiativen zur Geschlechtergleichstellung und ein eigenes VKB-Frauen Netzwerk. Beim Kultursponsoring unterstützt die VKB-Bank seit über zehn Jahren den Kulturpark Traun sowie - seit Anbeginn der Gründung vor 45 Jahren - die OÖ. Stiftskonzerte. Weiters gab es in der Vergangenheit bereits zahlreiche von der VKB-Bank mitgetragene und initiierte soziale Projekte. Besonders hervorzuheben ist hier der „Karitative November“ aus dem Vorjahr. Bei diesem Sozialprojekt spendeten VKB-Mitarbeiter/innen ihre Zeit, um Projekte der Caritas aktiv zu unterstützen. Diese Initiative der VKB-Bank fand so großen Zuspruch, dass die Caritas dieses „Zeit-Spende-Modell“ auch mit weiteren Firmen umsetzen möchte.

Die Bank mit dem Frauennetzwerk

Das weibliche Potenzial wird in der VKB-Bank erkannt. Kundinnen der VKB-Bank bestätigen, dass bei der Beratung stets auf frauenspezifische Bedürfnisse eingegangen wird. Individuelle Lösungen führen dabei zum gewünschten Ergebnis. Ziel der VKB-Bank ist es insgesamt, Frauen zu fördern und sie auf ihrem Erfolgsweg zu unterstützen. Das bankinterne VKB-Frauennetzwerk bietet allen Mitarbeiterinnen Unterstützung für den Karriereweg. Seit 2012 treffen sich VKB-Kolleginnen mehrmals pro Jahr, um sich auszutauschen. Sowohl Frauen in Führungspositionen als auch Mitarbeiterinnen, die nicht in leitenden Funktionen tätig sind, besuchen regelmäßig diese Treffen um voneinander zu profitieren. Auch die Zusammenarbeit im Bankbetrieb gelingt besser, wenn „frau“ sich kennt und so entsteht eine klassische Win-win-Situation. Eines der Ziele des Frauennetzwerkes ist es, die Mitarbeiterinnen zu ermutigen, sich bewusst für den persönlichen Karriereweg zu entscheiden und im Rahmen des Netzwerkes weibliche VKB-Führungskräfte kennenzulernen. Regelmäßig werden auch externe Managerinnen zum „Netzwerken“ eingeladen.

„Managerin des Jahres“ feiert 20-Jahr-Jubiläum

Mit der Auszeichnung „Managerin des Jahres“ hat die VKB-Bank bereits vor 20 Jahren ein besonderes Zeichen für beruflich engagierte Frauen im Land gesetzt. Seither wird alle zwei Jahre oberösterreichweit nach erfolgreichen Frauen im Land gesucht, heuer zum elften Mal. Es gibt viele Frauen, die ihren Lebensweg selbstbewusst meistern und damit für andere Frauen Vorbildwirkung haben können und Mut zur eigenen Karriere machen. Darum wird von der VKB-Bank alle zwei Jahre eine solche Powerfrau vor den Vorhang geholt. Derzeit hat Traude Wagner-Rathgeb das Amt inne. Am 22. November 2018 wird bei einem Galaabend ihre Nachfolgerin gekürt. Eine Jury trifft im Vorfeld die Entscheidung, wer zur neuen „Managerin des Jahres“ gewählt wird. Angestellte oder selbstständig tätige „Managerinnen“, die in Oberösterreich leben und arbeiten, können sich bis 30. September 2018 unter <https://managerin.vkb-bank.at> selbst bewerben oder auch durch Dritte nominiert werden.

Die Bank für Menschen und Unternehmen und ihre Bedürfnisse

145 Jahre VKB-Bank, das bedeutet auch 145 Jahre persönliche Bankdienstleistungen für die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Denn schon bei der Gründung im Jahr 1873 stand fest, dass die VKB-Bank ein Bankhaus für die Menschen und Unternehmen und ihre Bedürfnisse sein will. Sicherheit spielt für die Bankkunden eine bedeutende Rolle. Die konservative und unabhängige Geschäftspolitik sorgt heute und in Zukunft für die besten Sicherheitskennzahlen des traditionsreichen Bankhauses.

Hohe Kernkapitalquote unterstreicht Sicherheit

Die VKB-Bank steht für Kapitalstärke. Besonders die Höhe der Kernkapitalquote trägt dazu bei, dass die Kunden der VKB-Bank ihr Geld in sicheren Händen wissen und ihrer Hausbank das Vertrauen schenken. So kann die VKB-Bank aktuell bei der Kernkapitalquote mit 16,2 % (Vergleich 31.12.2016: 16,4 %) wieder auf einen sehr guten Wert verweisen. Die Kernkapitalquote der VKB-Bank ist traditionell auf einem sehr hohen Niveau und unterstreicht die Sicherheit und Stabilität des heimischen Bankhauses.

Solides Ergebnis trotz Nullindikator-Regelung

Der VKB-Bank ist es im vergangenen Geschäftsjahr wieder gut gelungen, mit ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell und ihrer Geschäftspolitik die Region Oberösterreich zu stärken. Insgesamt war es für die heimische Regionalbank kein einfaches Jahr, denn das Geschäftsjahr 2017 war unter anderem von der Rückzahlung der Negativzinsen an Kreditkunden geprägt. Das OGH-Urteil, das zu den Rückzahlungen führte, wurde von der VKB-Bank im Sinne der Kunden sehr großzügig und zeitnah umgesetzt und unter anderem auch analog im Leasinggeschäft angewendet. Diese Rückzahlungen wirkten sich auf das Betriebsergebnis der VKB-Bank aus, das von 18,7 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro sank. Durch das hervorragende Kreditrisikomanagement der VKB-Bank fiel der Rückgang beim EGT von 13 Mio. Euro auf 10,5 Mio. Euro deutlich geringer aus. Die besondere Kreditrisikokompetenz ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor der heimischen Regionalbank. Der Jahresüberschuss ist mit 9,5 Mio. Euro leicht gesunken (2016: 10,1 Mio. Euro).

Geringfügiges Wachstum bei Einlagen und Krediten

Die Geschäftspolitik der VKB-Bank basiert seit jeher darauf, dass die Einlagen und Ausleihungen etwa gleich hoch sein sollen. Denn ein ausgewogenes Geschäftsvolumen ist die Grundvoraussetzung für Sicherheit und Stabilität eines Bankhauses. So ließ sich auch im Geschäftsjahr 2017 wieder ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis erreichen: Rund 2,36 Mrd. Euro Einlagen (+ 0,5 %) stehen rund 2,21 Mrd. Euro Ausleihungen (+ 0,5 %) gegenüber. Das ergibt ein ausgeglichenes Primärgeschäftsvolumen von rund 4,57 Mrd. Euro.

„VKB-Wohnbaumilliarde“ baut in Oberösterreich

Die VKB-Bank finanziert mit rund einer Milliarde Wohnbaukreditvolumen Wohnprojekte in ganz Oberösterreich. Das Wohnbaukreditvolumen hat sich 2017 sehr gut entwickelt und konnte um 5,6 Prozent auf 998,79 Millionen Euro gesteigert werden. Im Jahr 2017 wurden rund 2600 Finanzierungen mit einem Volumen von rund 265 Mio. Euro realisiert. Davon wurden rund 200 Sanierungen in der Höhe von rund 18 Mio. Euro vergeben. Dazu kamen 2.400 Neubau-Finanzierungen mit einem Volumen von 247 Mio. Euro. Die Kundenbetreuer/innen der VKB-Bank richten in der Wohnbauberatung den Blick auf das Ganze und können weit über Finanzierungen hinaus, zum Beispiel bei einer entsprechenden Absicherung oder bei der Herstellung von Kontakten zu Experten - wie im Energiebereich - große Hilfestellungen leisten.

Wohnbaukredite brauchen richtige Laufzeiten und Verzinsungen

Die VKB-WohnPlus-Spezialisten achten bei der Vergabe von Wohnbaukrediten stets auf vernünftige Laufzeiten. Zu lange Laufzeiten können für Kunden Nachteile mit sich bringen indem sich die Gesamtrückzahlung erhöht und das Risiko steigt. Derzeit gibt es viele Empfehlungen, aufgrund des historisch niedrigen Zinsumfeldes bei Krediten auf Fixzinskredite zu setzen. Doch müssen diese Kredite dadurch nicht immer günstiger sein. Eine fixe Verzinsung bedeutet eine fixe Kalkulationsbasis. Bezahlt werden die fixierten Zinsen, auch wenn die Zinsen steigen. Im Gegenzug profitiert man nicht von sinkenden Zinsen. Weiters müssen bei Fixzinskrediten die Rückzahlungstermine und Laufzeiten eingehalten werden weil ansonsten Vorfälligkeitskosten anfallen. Daher sind Fixzinsvereinbarungen kein Patentrezept und machen nur unter bestimmten Rahmenbedingungen Sinn und nur für einen Teil der Gesamtlaufzeit.

Sorgsamer Umgang mit Kundendaten
ist für die VKB-Bank Grundvoraussetzung

Ab 25. Mai 2018 gilt die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in allen EU-Mitgliedsstaaten. Begleitet wird die umfassende Neuregelung des Datenschutzrechts durch das adaptierte österreichische Datenschutzgesetz. Für die VKB-Bank ist der sorgsame Umgang mit Kundendaten seit jeher Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren Privat- und Firmenkunden. Die Wahrung des Datenschutzes und des Bankgeheimnisses ist für die VKB-Bank eine wesentliche Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen. Doch nicht überall stößt die Datenschutzgrundverordnung auf Verständnis und Wohlwollen. Viele Unternehmen kritisieren die Fülle der neuen Auflagen und Pflichten, die es in Zukunft noch schwieriger machen, Geschäfte mit Kunden zu machen. Man könnte meinen, dass aufgrund von Vorfällen, bei denen in jüngster Vergangenheit Großkonzerne nicht immer sorgfältig genug mit Kundendaten umgegangen sind, die Auswirkungen nun für alle Unternehmen spürbar werden. Das Bankgeschäft hat sehr viel mit Vertrauen zu tun und dazu zählt auch das Vertrauen, dass mit Kundendaten sorgsam umgegangen wird. Kunden der VKB-Bank „vertrauen“ ihre Daten einem Bankhaus an, das seit jeher großen Wert auf den sorgsamen Umgang mit personenbezogenen Informationen legt und die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung ebenso sorgfältig wahrnimmt. Die VKB-Bank verfolgt das Regionalprinzip, damit verbunden ist der Umstand, dass personenbezogene Kundendaten auf eigenen VKB-Servern und somit in Oberösterreich - und nicht irgendwo im Ausland - liegen.

VKB-Bank ist Förderspezialist für Unternehmen

Eine besondere Stärke der VKB-Bank ist die langjährige Erfahrung und Fachkompetenz im Förderungsbereich. Dieses Fundament und die guten Kontakte zu den verschiedenen Förderstellen auf Bundes- und Landesebene bilden die Grundlage, Firmenkunden sowohl bei geplanten Investitionsprojekten als auch im laufenden Geschäftsbetrieb optimal zu unterstützen. Dabei stehen immer die Bedürfnisse des Kunden im Vordergrund. Jede Branche und jedes Unternehmen hat ihre eigenen Spezifika. Somit benötigt auch jedes Unternehmen eine spezifische Beratung. Die verschiedenen Förderinstrumente wie zinsgünstige Kredite, nicht rückzahlbare Zuschüsse und Garantien/Bürgschaften von öffentlichen Förderinstitutionen werden bei jedem Unternehmen optimal eingesetzt und kombiniert. Dabei soll vor allem auch der jeweilige Kunde bzw. das Unternehmen profitieren. Eine Win-win-Situation für den Kunden und die VKB-Bank ist dabei immer das Ziel.

Klein- und Mittelbetriebe sind bestens beraten

Besonders erfolgreich ist die VKB-Bank im Förderungsbereich bei kleinen und mittleren Unternehmen sowie Unternehmensgründern/-übernehmern, da das Förderinstrumentarium genau auf diese Zielgruppe abgestimmt ist. Auf Bundesebene kann die VKB-Bank vor allem als ERP-Treuhandbank als starker Partner für die Kunden auftreten, da die VKB-Bank eine direkte Abwicklung von ERP-Krediten anbietet. ERP-Kredite bilden zudem einen wesentlichen Eckpfeiler des österreichischen Fördersystems und bilden häufig die Grundlage für Zuschussanschlussförderungen des Landes Oberösterreich. Das Land Oberösterreich fördert vor allem Jungunternehmer/Übernehmer in Form einer Anschlussförderung mittels nicht rückzahlbarer Zuschüsse. Aber auch bei den bestehenden Unternehmen setzt das Land Oberösterreich in vielen Fällen auf Kooperation mit den awa/erp-Fonds. Die VKB-Bank konnte das ERP-Kreditvolumen im Jahr 2017 um mehr als 20 % - von 20,05 Mio. auf 24,54 Mio. Euro - steigern.

Wirtschaftswachstum unter gutem Stern

Um die positiven Auswirkungen der guten Stimmung in Oberösterreichs Wirtschaft umzusetzen, braucht es Regionalbanken wie die VKB-Bank, die als starker Finanzpartner den Unternehmen zur Seite stehen.

VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm: „Wenn das Wirtschaftswachstum steigt, wirkt sich das auch positiv auf die Kreditnachfrage aus. Wir begleiten als Bankhaus den wirtschaftlichen Aufschwung mit unseren vielfältigen Finanzdienstleistungen. Durch die positive „Wirtschaftsstimmung“ erfüllen wir als Bankhaus eine doppelte Rolle. Der Aufschwung wirkt sich positiv auf unser Bankhaus aus, indem unser Kerngeschäft wächst und wir erfüllen gleichzeitig den Auftrag, als Finanzpartner gemeinsame Lösungen für unsere Firmenkunden zu finden.“

Die Zukunft der VKB-Bank sind ihre Kundinnen und Kunden

Seit 145 Jahren ist die VKB-Bank in Oberösterreich zu Hause und für ihre Kundinnen und Kunden in der Region vor Ort im Einsatz. Auch wenn Online-Bankgeschäfte häufiger genutzt werden, bieten die 34 VKB-Filialen in ganz Oberösterreich den Kunden immer die Möglichkeit zu persönlicher Beratung und Gesprächen und das wird auch in Zukunft so sein.

Die Kundinnen und Kunden standen und stehen immer im Mittelpunkt, denn ohne Kunden gibt es auch kein Bankgeschäft.

Die 2017 neu gestaltete Website der VKB-Bank www.vkb-bank.at hat sich zu einem „Besuchermagnet“ entwickelt, da die Wiederbesuchsbereitschaft deutlich höher liegt als früher. Ziel der VKB-Bank ist es, die Offline- und Online-Welten so miteinander zu verbinden, dass für die Kundinnen und Kunden die besten Wege, Lösungen und Angebote zustande kommen. Der Kunde oder die Kundin sollen selbst entscheiden können welcher „Bankweg“ gewählt wird. Jedoch ist und bleibt die Filiale der wichtigste Beratungsort und Vertriebskanal. Der Faktor Mensch bleibt erfolgsentscheidend, das Persönliche darf nicht verloren gehen. So denken und handeln die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VKB-Bank stets im Sinne der Kunden. Die Beraterinnen und Berater der VKB-Bank gehen auf die ganzheitliche Lebenssituation der Kunden ein und empfehlen objektiv und unabhängig die besten Lösungen und Bankprodukte. Priorität hat immer der uneingeschränkte Kundennutzen. Das ist auch der Grund für die besonders hohe Kundenzufriedenheit und die damit verbundene Bereitschaft zur Weiterempfehlung der VKB-Bank.

Ziel der VKB-Bank ist es, die Beziehungen zu bestehenden und neuen Kundinnen und Kunden noch persönlicher und intensiver pflegen zu können. In Zeiten von Niedrigzinsphasen liegt der Fokus der VKB-Bank noch mehr in der kundenorientierten Beratung, die einen besonderen Zusatznutzen für die Kundinnen und Kunden bringt. Die VKB-Bank bietet dieses Qualitätsplus allen Kunden und macht dabei keine Unterschiede. Denn ein zufriedener Kunde ist ein langfristiger Kunde, der die eigene Hausbank weiterempfiehlt.

VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm: „Die Zukunft der VKB-Bank liegt in der Weiterentwicklung ihrer Kundenbeziehungen und damit verbunden des Bankhauses selbst. Die VKB-Bank ist ein Traditionshaus mit 145 Jahren Erfahrung und fest verankerten Wurzeln in Oberösterreich. Und diesen „145-Jahr-Bonus“ können wir bestens für die Zukunft nutzen! Die VKB-Bank ist eine moderne und unabhängige Regionalbank, die ihren Kundinnen und Kunden auf Augenhöhe begegnet. Eine Bank, die Kundenwünsche ermöglicht und sich voll und ganz für die Interessen der Kunden einsetzt.“

Regionalbanken sind die Zukunft

Der Auftrag der VKB-Bank ist es, 145 Jahre Bankerfahrung erfolgreich in die Zukunft zu führen. Hier ist das heimische Bankhaus auf einem sehr guten Weg, denn Regionalbanken sind DIE Banken der Zukunft, das weiß auch die Finanzmarktaufsicht (FMA). Das Bankgeschäft wird sich in der Zukunft markant verändern, doch wird es immer Banken geben, denn das Bankgeschäft macht „Sinn“ für die Kunden und diesen „Sinn“ hat die VKB-Bank nie aus den Augen verloren. Regionalbanken machen gleich noch mehr „Sinn“, da sie für die Menschen vor Ort da sind und sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Bei der VKB-Bank steht und stand der Kunde immer im Mittelpunkt, und das ist es auch, was das Bankgeschäft der Zukunft auszeichnet. Die VKB-Bank bietet maßgeschneiderte Lösungen für Menschen und Unternehmen und ihre ganz persönlichen finanziellen Anliegen und Bedürfnisse. Dafür hat die VKB-Bank gut „vorgesorgt“ mit hochqualifizierten Spezialisten in der Beratung, mit filialübergreifenden Teams und individuell abgestimmten Angeboten für ihre Privat- und Firmenkunden. „Die VKB-Bank berät individuell und persönlich“ – auch in der Zukunft!

Die **VKB-Bank** hat aktuell **34** Filialen sowie rund **490** Mitarbeiter. Die Regionalbank wurde **1873** als Genossenschaft gegründet und wird heute als Aktiengesellschaft geführt. Alleinaktionär ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rund **31.500 Mitgliedern**. Weitere Infos: www.vkb-bank.at

 www.facebook.com/vkbbank

 www.twitter.com/vkbbank

Linz, 27. April 2018